

Tilman Mittelstrass: Die Ritter und Edelknechte von Hettingen, Hainstadt, Buchen und Dürn. Niederadelige Personengruppen im Bauland und Kraichgau. (Zwischen Neckar und Main. Schriftenreihe des Vereins Bezirksmuseum Buchen e. V. Heft 26). Buchen 1991.

Das zur Besprechung eingesandte Buch ist das Nebenprodukt einer Dissertation von 1988, die die vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg in den Jahren 1971–75 durchgeführte archäologische Untersuchung der Wasserburg in Eschelbronn, nördlich von Sinsheim im Kraichgau gelegen, auswertet. Deren Veröffentlichung in der Reihe „Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg“ ist in Vorbereitung. Zwischen beiden Arbeiten besteht zwar ein Zusammenhang insofern, als der Eschelbronner Niederadelssitz zeitweise speyerisches Lehen der Edelknechte von Hettingen war, eine gemeinsame oder übergeordnete Fragestellung wurde daraus jedoch nicht entwickelt. Beide Arbeiten stehen daher ziemlich unverbunden nebeneinander, sie gehen im wesentlichen getrennte Wege. Da die vorliegende Publikation archäologisch/denkmalpflegerische Aspekte nicht bzw. nur sehr peripher anspricht, kann sich eine Besprechung in dieser Zeitschrift kurz fassen.

Die auf besitzgeschichtliche und genealogische Zusammenhänge niederadeliger Familien und Einzelpersonen vorwiegend im Raum um Buchen ausgerichtete Arbeit will sich erklärmaßen dem Einzelnen und Besonderen widmen. Auf übergeordnete Fragestellungen weiß sie, wie Verf. eingesteht, keine Antworten, sie bietet jedoch Ansätze zu interessanten Perspektiven auf niederadelige Strukturen und Mentalitäten, auch wenn diese bedauerlicherweise nicht detailliert verfolgt werden. Sie wären aus dem Material vielleicht deutlicher herauszuarbeiten gewesen und laufen so Gefahr, in der Breite des vorgelegten Quellenmaterials, das sehr ausführlich wiedergegeben wird, unterzugehen. Damit ist die zusammenfassende Aufarbeitung des Quellenmaterials ein Verdienst der Arbeit, das angesichts der immer noch vorhan-

denen Lücken landesgeschichtlicher Forschung in diesem Raum hervorzuheben ist. Ein anderes liegt in der starken Betonung des kognatischen Moments, das sich deutlich auch aus heraldischen Beobachtungen ergibt. Männergruppen, Freundschaften oder Kampf- bzw. Dienstgemeinschaften, spielten offenbar eine größere Rolle als Verwandtschaften bzw. Familien, innerhalb derer wiederum die Frauen eine besondere Stellung einnahmen.

Vor diesem hier nur angedeuteten Hintergrund ist der Aufbau des Buches, der aber sicher auch anders möglich gewesen wäre, zu sehen. Ausgehend von der Familie der Edelknechte von Hettingen, die von etwa 1344 an ein knappes Jahrhundert lang die Tiefburg Eschelbronn zu Lehen hatte, bis sie sie mangels direkter Nachkommen wieder verkaufte, spürt Verf. der dichten Vernetzung des Niederadels des Buchener Raumes nach. So behandelt er die anderen ortsadeligen Familien von Buchen und Hainstadt, konzentriert sich dann aber auf Heinrich Gabel von Buchen und Wiprecht von Dürn. Von den im Vordergrund stehenden besitzgeschichtlichen und genealogischen Darstellungen kommt Verf. zu den angedeuteten Strukturen und Dimensionen niederadeligen Lebens, die eine Überprüfung an anderen Familien und Räumen fordern.

Wolfgang Seidenspinner

Abbildungsnachweis

Archiv der Allgemeinen Stiftungsverwaltung, Freiburg 97–103;
J. Feist, Pliezhausen 73, 74 Abb. 2/3, 75;
LDA – Freiburg 89 Abb. 3/4, 90, 91, 96;
LDA – Stuttgart 83, 84 Abb. 3 (Zeichng. A. Reiff), 85 Abb. 5, 86 Abb. 8, 102, 104, 105, 106, Abb.3 (Foto: O. Braasch);
LDA – Tübingen 74 Abb. 4, 77, 80, 81;
H. Mattern, Stuttgart 105, 106 Abb. 5;
Stadt Trossingen 92, 93;
B.-G. Weber, Leutkirch 95;
R. Wolf, Marbach./N. 106 Abb. 4;
Württ. Landesmuseum, Stuttgart 78, 82.